

Ich hoffe, daß die Verlagsbuchhandlung, die das Werk in jeder Beziehung trefflich ausgestattet hat, wie früher, so auch diesmal für eine kurze Erscheinungsfrist sorgen wird, so daß der Leser einen abgeschlossenen Überblick über den Stand der Industrie in gegenwärtiger Zeit bekommt. *Rassow.* [BB. 82.]

Die Theorie der Eisen-Kohlenstofflegierungen. Von E. Heyn. 185 Seiten. Mit 103 Textabb. u. 16 Tafeln. Verlag J. Springer. Geb. G.-M. 12

Der hervorragende Technologe hatte das Manuskript dieses Buches hinterlassen, Prof. E. Wetz el hat es herausgegeben.

Das Buch ist ein sehr lesenswerter Beitrag zur Kenntnis der Eisen-Kohlenstoffverbindungen. Heyn beginnt mit den Umwandlungen in den festen Legierungen und dem Härten und Anlassen der Stähle. Dann erst folgt die Besprechung der Kristallisation der flüssigen Legierungen. Schließlich wird in einem Anhang das Kaltrecken und das Ausglühen behandelt.

Ein Teil des Buches ist vom historischen Standpunkt aus geschrieben, führt also in die Entwicklung des Gebietes um die Jahrhundertwende. Das Lesen dieses Teils, in dem die Arbeiten Osmonds und R. Austens besprochen werden, ist besonders reizvoll.

Das Auftreten der δ -Form des Eisens ist in den wiedergegebenen Zustandsdiagrammen nicht berücksichtigt.

Da das Buch vom Standpunkt des Technologen geschrieben ist, so wird es dem angehenden Eisenhüttenmann großen Nutzen bringen. *Tammann.* [BB. 87.]

Spektroskopie der Röntgenstrahlen. Von Prof. M. Siegbahn. Berlin 1924. Verlag J. Springer. Geh. G.-M. 15, geb. G.-M. 16

Das Buch entspricht einem Bedürfnis. Trotz der kurzen Zeit, die seit der Laue'schen Entdeckung (1912) vergangen ist, hat die physikalische Forschung ein ganz gewaltiges Tatsachenmaterial im Gebiete der aller kürzesten elektromagnetischen Wellen zutage gefördert, welches bislang in den Fachzeitschriften zerstreut war. Von berufenster Hand — Siegbahn hat führend auf diesem Gebiete gearbeitet — sind hier die bisherigen Resultate zusammengestellt. Mit Berechtigung kann der Autor im dritten Abschnitt — in den beiden ersten sind die Grundlagen der Röntgenspektroskopie referierend dargelegt — die Technik dieser Experimentierkunst unter Hervorhebung seiner eigenen Konstruktionen beschreiben. Die nächsten beiden Abschnitte enthalten das Tatsachenmaterial der Erregung und Absorption der Röntgenspektren, der sechste die Systematik und Theorie an Hand der Bohrschen und Sommerfeld'schen Gedanken. Ein Kapitel über das kontinuierliche Röntgenspektrum folgt und geht dem Schlußkapitel voran, welches die anderen Methoden behandelt, die zur Ergründung des Atombaues an der Grenze des kurzwelligen, noch optisch zu nennenden Gebietes insbesondere von Millikan experimentell ausgearbeitet sind. — Sehr reichhaltiges Tabellenmaterial, vorzügliche Abbildungen, ein Literatur- und Namenverzeichnis erhöhen den sonst schon sehr hohen Wert des Buches um ein bedeutendes. *Herrmann.* [BB. 69.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. H. Ritter v. Halban, Frankfurt a. M., ist als Abteilungsvorsteher für physikalische Chemie am Chemischen Institut der Universität Bonn und als Ordinarius an der dortigen philosophischen Fakultät in Aussicht genommen.

Dr. G. Jansch, von den Farbwerken in Leverkusen, ist als Nachfolger von Prof. A. Benrath zum Abteilungsvorsteher der analytisch-anorganischen Abteilung am Chemischen Institut der Universität Bonn, sowie zum Ordinarius der Philosophischen Fakultät in Aussicht genommen.

Dr. H. Grimm, München, ist als Privatdozent für physikalische und anorganische Chemie in Würzburg zugelassen und ihm für die Dauer seines Wirkens im bayerischen Hochschuldienst der Titel eines a. o. Prof. verliehen worden.

Ernannt wurden: Geh. Reg.-Rat Dr. W. Borchers und Geh. Reg.-Rat Dr. F. Wüst durch Beschluß von Rektor und Senat der Technischen Hochschule Aachen zu Ehrenbürgern dieser Hochschule; Dr. L. Dede, Leiter des Staatl. hessischen Instituts für Quellenforschung und Privatdozent für

Chemie an der Universität Gießen, von der hessischen Regierung zum Professor; Dr. E. Murmann zum Privatdozent für analytische Chemie an der Deutschen Technischen Hochschule Brunn; Dr. R. Wintgen, a. o. Prof., Göttingen, zum persönlichen o. Prof. für Chemie und Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität Köln. —

Dr. H. Niklas, Ordinarius für Agrikulturchemie und Vorstand des Agrikulturchemischen Institutes der Landwirtschaftlichen Hochschule Weihenstephan, hat die Berufung auf den Lehrstuhl für land- und forstwirtschaftliche Bodenkunde und Bodenbakteriologie an der Universität Leipzig abgelehnt.

Gestorben sind: F. D. Asche, Vizepräsident der Standard Oil Co. of New Jersey, am 3. 6. 1924 an den Folgen seiner Verletzungen bei einem Kraftwagenzusammenstoß. — Dr.-Ing. M. Baade, Mitarbeiter der Deutschen Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft m. b. H., Berlin, am 1. 7. 1924 daselbst. — Kommerzienrat J. Cassirer, Mitbegründer der Kabel- und Gummiwerke Charlottenburg, daselbst am 18. 6. 1924. — Dr. phil. et med. A. Schufftan, approbierter Apotheker und Nahrungsmittelchemiker, im Alter von 61 Jahren in Berlin.

Verein deutscher Chemiker.

Allgemeines deutsches Gebührenverzeichnis für Chemiker.

Allgemeines deutsches Gebührenverzeichnis für Chemiker.

Die Handelskammer zu Berlin (jetzt Industrie- und Handelskammer zu Berlin) hat auf eine Eingabe vom 9. Mai 1924 wegen Anerkennung des Allgemeinen Deutschen Gebührenverzeichnisses für Chemiker und unter dem 16. Juni mit Journal-Nr. 28 661/24 die Antwort erteilt, daß sie das Verzeichnis als verkehrsbüchlich anerkannt habe.

Wir freuen uns, mit der Anerkennung seitens dieser führenden Handelskammer eine neue wichtige Stütze für die standestreuen Fachgenossen gewonnen zu haben, die sich auf diese Anerkennung, ebenso wie auf die entsprechenden Urteile des Reichsgerichts und des Preußischen Kammergerichts berufen können.

Die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker.

Zur preußischen Schulreform.

Am 24. Juni tagte in Berlin eine Versammlung, zu der der Deutsche Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine und der Deutsche Ausschuß für Technisches Schulwesen Vertreter aller am mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht interessierten Verbände eingeladen hatte. Die diktatorische Art des Ministeriums — die Berufsstände sind nicht gefragt worden — fand schärfste Kritik, das gleiche gilt von den Einzelheiten der Reformpläne, die jedes Verständnis für die Bildungswerte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer vermissen lassen. Ein Ausschuß wurde mit der weiteren Behandlung der Fragen betraut; ihm gehören an: Prof. Dr. Hamel, Berlin, für den Mathematischen Reichsverband und für die Hochschulen; Dr.-Ing. Harm, Berlin, für die einleitend genannten technischen Verbände; Studiendirektor Dr. Körner, Gronau i. W., für den DAMNU und damit auch für die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.

Aus den Bezirksvereinen.

Berliner Bezirksverein. Am Mittwoch, den 18. 6. 1924, fand eine Besichtigung der Vereinigten Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei, Puhl und Wagner, G. Heinersdorf, Berlin-Treptow, statt.

Die interessante Führung, geleitet von dem bekannten Kunsthistoriker und Kunstkritiker Dr. Hoff, verschaffte den Mitgliedern einen Einblick in eine für die modernen Bestrebungen der Kunst besonders bedeutungsvolle Werkstatt. Die Technik des Mosaiks ist eine der ältesten Kunstübungen und, bereits in der vorchristlichen Zeit entstanden eine Reihe künstlerisch hochbedeutender Arbeiten. Die größte Blütezeit liegt jedoch um das 4.—6. Jahrhundert, wo unter dem Einfluß des jungen Christentums in Italien die noch bis zum heutigen Tage bedeutendsten Mosaikarbeiten entstanden. So